




Projektüberblick

Projektbeschreibung

Nachrichten

Aktuelles

Downloads



Enterprise for Health

Gesundheitsmanagement im Unternehmen: Soziale Verpflichtung und ökonomische Notwendigkeit?!

Lassen sich Maßnahmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement quantifizieren?



In vielen Unternehmen hat das betriebliche

Bertelsmann Stiftung

Gesundheitsmanagement Einzug gehalten: Gesundheitsangebote, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, ausgewogene Angebote im Betriebsrestaurant, Weiterbildungs- und Seminarangebote für Führungskräfte.

Zusätzliche Investitionen sind notwendig. Die Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements ist nicht umsonst zu bewerkstelligen. Doch lohnt sich die Investition auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht oder sollten Unternehmen ihr Engagement in diesem Bereich besser gleich als soziales Engagement verbuchen. Lassen sich Erfolge im betrieblichen Gesundheitsmanagement überhaupt messen und wenn ja, wie? Während eine Bedarfsermittlung noch relativ leicht möglich ist und eine Reihe von Analyseinstrumenten vorrätig sind, z.B. der Gesundheitsbericht, die Mitarbeiterbefragung oder die gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung, ist die Erfolgsbewertung der Maßnahmen schwieriger und wird in den meisten Unternehmen vernachlässigt.

Das geht so lange gut, solange Führungskräfte von den Wirkungen überzeugt sind oder Unternehmertum einhergeht mit einer sozialen Verantwortung. Wenn aber Vorstände oder Führungskräfte wechseln oder in Krisenzeiten Sparprogramme aufgelegt werden, hat es das betriebliche Gesundheitsmanagement oft schwer, seine (betriebswirtschaftliche) Daseinsberechtigung darzulegen. Und es gibt einige Unternehmen, in denen viele Jahre lang das Thema Mitarbeitergesundheit großgeschrieben wurde, es aber, als es plötzlich unter Rechtfertigungsdruck stand und Erfolge nicht darlegen konnte, eingestellt wurde.

Der Präventionsbericht der gesetzlichen Krankenversicherung nennt zwar für 2009 einen Prozentsatz von 71% an erfolgten oder geplanten Erfolgskontrollen in der betrieblichen Gesundheitsförderung. Bei einem genauen Blick in die Inhalte der Erfolgskontrollen zeigt sich jedoch eine verbreitete Anwendung von Kennzahlen zur Messungen der Zufriedenheit und Akzeptanz der Maßnahmen durch Beschäftigte oder Arbeitgeber. Andere wichtigere betriebswirtschaftliche oder

gesundheitsökonomische Kennzahlen werden mit 6% dagegen selten angewendet.

In diesem Symposium, das die Bertelsmann Stiftung, gemeinsam mit der Volkswagen AG und der Autouni durchführte und an dem eine Vielzahl von Experten aus Wissenschaft und betrieblicher Praxis teilgenommen haben, wurde der Frage nachgegangen, wie sich Gesundheit im Unternehmen messen lässt, wie der Erfolg von betrieblichem Gesundheitsmanagement quantifiziert und bewertet werden kann.

Die Vorträge machten deutlich, dass Kennzahlen im betrieblichen Gesundheitsmanagement ihre Berechtigung haben. Allerdings ist ihre Erfassung, wie die aller weichen Faktoren mit Aufwand verbunden. Ferner leisten Kennzahlen nur dann einen Steuerungsbeitrag im Unternehmen, wenn sie von allen akzeptiert werden.

Ein Download der Vorträge befindet sich auf den [Internetseiten der Autouni](#).
